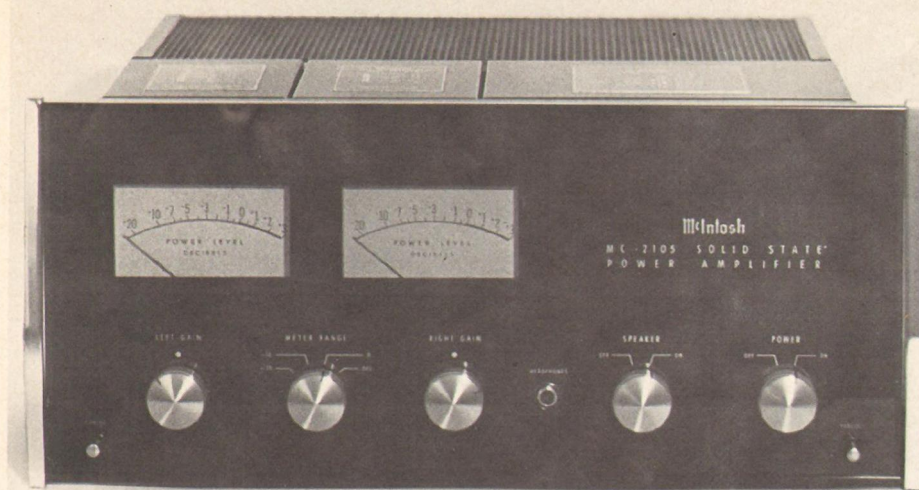




DER WATTATHLET

Seit über acht Jahren gilt er nun schon als eine Art „Rolls Royce unter den HiFi-Verstärkern“, und seit dieser Zeit wird er auch unverändert gebaut. Es ist also schon etwas dran an diesem Watt-Athleten der amerikanischen Nobelmarke McIntosh. Nahezu 30 kg „Kampfgewicht“ bringt er auf die Waage, und gar stolz ist sein Handelspreis von knapp 4000 Mark. Dabei handelt es sich nur um einen reinen Endverstärker, der zur Eingliederung in eine HiFi-Anlage noch einen Vorverstärker mit den entsprechenden Eingängen und Regelorganen benötigt. Das ist natürlich nicht nach jedermanns Geldbeutel. Wer aber den 2105 sein eigen nennen kann, der besitzt ein Gerät allerhöchster Qualität und Beständigkeit.

Das hohe Gewicht des Verstärkers resultiert daraus, daß er neben einem überdimensionalen Netztransformator auch noch zwei Ausgangsübertrager hat, obwohl er natürlich rein transistorbestückt ist. Die Übertrager dienen dazu, eine optimale Anpassung an alle vorkommenden Lautsprecherboxen zu gewährleisten. So steht sowohl an Boxen von 4 Ohm als auch an solchen von 8 oder 16 Ohm Impedanz jeweils die volle Dauerleistung von 2 x 115 Watt ungeschmälert zur Verfügung, und zwar stets mit den gleichen hervorragenden Daten für die Verzerrungsfreiheit und den Frequenzgang.

Zwei große frontseitige Wattmeter geben dem 2105 einen echten „Studio-Touch“. Die Instrumente zeigen sehr genau an; sie sind in ihrer Empfindlichkeit dreifach umschaltbar und lassen sich auf Wunsch auch abschalten. Für die entsprechende Wahl ist der „mitt-

schiffs“ unter den Instrumenten angebrachte Drehknopf gedacht. Seine Nachbarn zur Linken und zur Rechten gehören zu den beiden Eingangspegelreglern, mit denen die für einen Endverstärker sehr hohe Empfindlichkeit gegebenenfalls noch herabgesetzt werden kann. An die Klinkenbuchse in der Mitte der Frontplatte läßt sich ein Kopfhörer anschließen, der sowohl niederohmig (8 bis 16 Ohm Impedanz) als auch mittelohmig (200 bis 600 Ohm Impedanz) sein kann.

Mit dem Drehknopf rechts daneben werden die angeschlossenen Boxen zu- oder abgeschaltet. Der Knopf ganz rechts gehört zum Ein/Aus-Schalter. Rückseitig hat das Gerät die üblichen amerikanischen Klemmanschlüsse für 4-Ohm-, 8-Ohm- und 16-Ohm-Boxen und Cinch-Buchsen für den Anschluß des Vorverstärkers. Soll jedoch eine Programmquelle wie Tuner oder Bandgerät direkt an den 2105 angeschlossen werden, so ist ein kleiner Schalter von Position „Normal“ in Position „Direct“ zu bringen. Damit ist die Funktionsbeschreibung des Verstärkers, der sich in seiner ganzen Verarbeitung durch absolute Spitzenqualität auszeichnet, eigentlich schon erledigt, und es können seine sich auf demselben höchsten Niveau bewegendenden Leistungen referiert werden.

Welche Wattzahlen das Kraftpaket freisetzen kann, wurde schon erwähnt. Aber selten genug gibt es einen Verstärker, dessen Klirrgrad bei der für einen großen Saal ausreichenden Sinusleistung von 2 x 100 Watt im gesamten Frequenzbereich zwischen 50 Hz und 16 kHz noch unter 0,1 Prozent liegt. Auch

Intermodulationsverzerrungen von weniger als 0,2 Prozent – und zwar im gesamten Bereich zwischen 20 Hz und 20 kHz und ebenfalls bei 2 x 100 Watt – wird man sonst vergeblich suchen. Wie mit dem Lineal gezogen ist die Frequenzwiedergabekurve zwischen 10 Hz und 40 kHz, und einmalig exakt ist die Übereinstimmung im Verstärkungsfaktor zwischen den beiden Stereo-Kanälen. Das ist ohne Zweifel echt professionelle Qualität.

So nimmt es auch nicht wunder, daß die Werte für die Kanaltrennung (selbst bei 10 kHz sind es noch immer über 50 dB) und für den Fremdspannungsabstand ebenso beispielhaft sind. Das vermittelte Stereo-Klangbild ist daher ungewöhnlich breit und voluminös, und die Wiedergabe ist absolut störgeräuschfrei. Der beim Hörtest mit sehr hochwertigen Boxen erzielte Klang ist nur schwer mit Worten zu beschreiben. Er war an Realistik kaum zu überbieten. Auch heftigste dynamische Ausbrüche bei schwerer Sinfonik lassen den 2105 noch nicht an seine Grenzen gelangen, denn als Impulsspitzenleistung kann er über 150 Watt pro Kanal ins Gefecht werfen. Bei solchen Daten muß jede Kritik verstummen. Mit Recht gibt der Hersteller daher auch eine Garantie von drei Jahren auf das Gerät.

WISSENSWERTES FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Sinusleistung	2 x 115 Watt an 4, 8 und 16 Ohm
Klirrgrad (N = 2 x 100 Watt)	< 0,1 % im Bereich zwischen 50 Hz und 16 kHz
Intermodulation	< 0,2 % im Bereich zwischen 20 Hz und 20 kHz
Frequenzgang	20 Hz–20 kHz $\pm$ 0 dB
Fremdspannungsabstand	85 dB bei Vollaussteuerung
Kanaltrennung bei 1 kHz	< 60 dB
bei 10 kHz	< 50 dB
Eingangsempfindlichkeit	460 mV für volle Leistung an 4 Ohm
Ausgänge	Boxen 4, 8 und 16 Ohm Kopfhörer nieder- bis mittelohmig
Bestückung	34 Si-Transistoren, 18 Gleichrichter und Dioden
Maße	Frontplatte 41 x 18 cm, Tiefe 37 cm
Gewicht	30 kg

IN WENIGEN SÄTZEN:

Seit Jahren unverändert gebaut, ist der Endverstärker MC 2105 von McIntosh ein Produkt allerhöchster Qualität. Er kann fast unerschöpfliche Leistungsreserven bei beispielhaft guten Daten für das Klirrvverhalten und die Kanaltrennung mobilisieren. Das von ihm vermittelte Klangbild ist von höchster Realistik. Auf das mit ungewöhnlicher Sorgfalt gefertigte Gerät gewährt der Hersteller eine Garantie von drei Jahren. J.St.